

## Der Medienhype um die Maske

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

seit dem letzten Benefit (Sonntag, 29.3.) hat eine nicht ganz neue, aufgeregte Diskussion das Land erfasst: Es geht um das **Tragen von Schutzmasken für Passanten im öffentlichen Raum, insbesondere beim Einkaufen in Supermärkten und Drogeriediscountern**. (Andere Geschäfte sind ja fast überall geschlossen – halt, eine Ausnahme ist die Stadt Zürich: Dort sind auch Weinläden geöffnet...).

Bevor ich auf diese Debatte eingehe, ein kurzer Blick auf das, was sich im Bereich des unverändert eklatanten Mangels an Schutzausrüstung, insbesondere an Masken, seit vier Tagen getan hat.

### **Gesichtsschutzschirme**

Zur Erinnerung: Josef Pömsl und ich kamen als Ergebnis persönlicher Recherchen und einer pragmatischen Literatursuche zu folgender Quintessenz:

▶ **Aufgrund verschiedener Faktoren, welche die Sicherheit und Zuverlässigkeit von Gesichtsmasken jeglicher Güteklasse beeinträchtigen, sollte man unbedingt anstreben, einen zusätzlichen Gesichtsschutzschirm zu tragen.**

▶ **Selbst unter der extremen Bedingung, dass gar keine Maske mehr verfügbar sein sollte, kann ein Gesichtsschirm alleine noch einen erheblichen protektiven Effekt entfalten.**

- Wie die *Süddeutsche Zeitung* (Björn Finke, Markus Grill, Lena Kampf, Klaus Ott, Nils Wischmeyer; im Rechercheverbund mit WDR und NDR) schreibt <https://www.sueddeutsche.de/politik/coronavirus-masken-handschuhe-deutschland-1.4861983>, hat die Kassenärztliche Bundesvereinigung am vergangenen Freitag eine Liste mit Zahlen benötigter Materialien über den AOK-Bundesverband an die gesetzlichen Krankenkassen geschickt („Aktuelle Übersicht der Bedarfsmeldungen der Kassenärztlichen Vereinigungen für Schutzausrüstung“).

Laut dieser Liste brauchen allein die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in Deutschland *im Frühjahr und im Sommer dieses Jahres* 115 Millionen einfache Mund-Nasen-Schutz, fast 47 Millionen FFP2-Masken und 63 Millionen Einmalschutzkittel.

Das ist nur der Bedarf für den niedergelassenen Bereich. Krankenhäuser, Pflege- und Altenheimen sowie Pflegedienste sind hier noch nicht berücksichtigt.

NB: Der bayerische Ministerpräsident Markus Söder soll in einem persönlichen Gespräch erreicht haben, dass die Firma Siemens fünf Millionen Masken produziert – pro Woche. Bei dieser Herstellungsmenge wäre – rein theoretisch - schon nach guten fünf Monaten der Bedarf für ein Jahr gedeckt.... <https://www.sueddeutsche.de/bayern/coronavirus-schutzkleidung-soeder-notfallwirtschaft-1.4862090>

- Die Maschinen der im letzten Benefit erwähnten Firmen produzieren auf Hochtouren und sind augenblicklich ausgelastet. Zudem gibt es rund um Augsburg **3-D-Drucker Arbeitsgemeinschaften**. Weitere Firmen könnten hinzukommen (sind vielleicht auch schon regional aktiv).
- Mehr als interessant fand ich den Hinweis von Pere Pröpper auf die Seite <https://www.makervsvirus.org/de/>, auf der es heißt: „**Wir bringen Menschen/Organisationen zusammen, die dringend Ausrüstung oder Ersatzteile brauchen, und Maker und Makerspaces, die diese produzieren können**“. Es wurde auch mitgeteilt, dass der Bonner Generalanzeiger und der WDR einen entsprechenden Aufruf starten könnten.  
  
Hier die Kontaktdaten für Interessierte: Peter Pröpper, Vorstand Makerspace Bonn e.V., Kennedyallee 18, 53175 Bonn. Telefon: 0170/7848363, Web: [www.makerspacebonn.de](http://www.makerspacebonn.de)
- Wer in einer Suchmaschine z.B. unter „*Medizinische Gesichtsschutzschilde*“ sucht, stößt auf zahlreiche Angebote. Bitte prüfen Sie immer die zugesicherten Lieferfristen.
- Seit sich das weltweite Zentrum des Infektionsgeschehens in die **USA** (und dort besonders nach New York City) verlagert hat, sind dort zahlreiche Initiativen zur Herstellung von Gesichtsschutzschirmen entstanden. Hier drei Hinweise:
  - <https://www.wsj.com/amp/articles/new-york-manufacturers-mobilize-to-make-face-masks-medical-gowns-11585224003>
  - <https://www.dezeen.com/2020/03/29/american-architects-coronavirus-face-shields-hospital-workers/amp/>
  - <https://www.nytimes.com/2020/03/31/nyregion/coronavirus-ppe-supplies-brooklyn-navy-yard.amp.html>
- Wie die Wochenzeitung „Die Zeit“ (Annika Joeres) berichtet, haben **Hunderte Kolleginnen und Kollegen in Frankreich einen Prozess gegen die Regierung in Paris angestrengt, weil sie nicht für ausreichend Schutzkleidung gesorgt hat**  
<https://www.zeit.de/politik/ausland/2020-03/coronavirus-schutzkleidung-frankreich-klagen-aerzte-mediziner-pflegepersonal>

## Die Diskussion um das Tragen von Schutzmasken für Passanten im öffentlichen Bereich.



Preis der Angst: Schutzausrüstung kostet neuerdings ein Vielfaches.

FOTO: UWE ZUCCHI/DPA

Auslöser dieser wieder aufgeflamnten Debatte ist wohl **die von der österreichischen Regierung ab dem heutigen Mittwoch verfügte Maskenpflicht.**

An dieser Stelle gleich die Information, dass die WHO und die *U.S. Centers for Disease Control and Prevention (CDC)* Masken nur für Personen mit Covid-Symptomen und deren Betreuer empfehlen.

Natürlich ist es inzwischen eine Binsenweisheit, dass viele Menschen infiziert sind, ohne davon etwas zu wissen. In einer solchen Situation, so die Regierung in Wien und ihre wissenschaftlichen Berater, würde das Tragen von Masken durch unwissentlich infizierte Menschen Sinn machen, um Uninfizierte zu schützen.

Prof. Dr. med. Michael M. Kochen, MPH, FRCGP

Emeritus, Universitätsmedizin Göttingen | Institut f. Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Freiburg | Ordentliches Mitglied der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft  
Ludwigstr. 37, D-79104 Freiburg/Germany

**Ob diese Argumentation einer wissenschaftlichen Überprüfung standhält? Meinen Kommentar habe ich mir für das Ende dieses Benefits aufgehoben...**

- Die österreichische Tageszeitung „Der Standard“ schreibt <https://t1p.de/007r>, dass die **neuen Vorschriften – Tragen der Masken beim Betreten von Supermärkten und Drogerien, die größer sind als 400qm** - den Handel vor ungeahnte Herausforderungen stellen. Vor allem kleinere Läden fühlten sich überrumpelt, denn *die Händler selbst müssen „in einem ersten Schritt“ die Kosten für die Schutzmasken übernehmen und sie am Eingang der Supermärkte gratis an die Kunden ausgeben.*
- Wie der „Kurier“ meldet <https://t1p.de/8g0q>, hat der österreichische Handelsverband ein Dutzend Firmen veröffentlicht, die derzeit liefern. Aktuell könne dies „von wenigen Tagen bis sieben Wochen dauern“
- Die Halleiner Firma CSE Clean Solution, schreibt das Blatt, könne große Mengen an Schutzmasken aus China organisieren. *„Wir haben Spar mit 500.000 Masken beliefert und auch andere“* wird Firmenchef Frank Schreier zitiert. *„Wir können größere Kapazitäten abwickeln, die Problematik auf dem Weltmarkt ist aber die Logistik, nämlich in die Flugzeuge entsprechende Ladungen zu bekommen.“* Derzeit bestellt CSE im Durchschnitt 200.000 bis 500.000 Masken pro Lieferung. Und die St. Pöltner Firma *Cleansec Services* lässt verlauten: **„Wir können zwei Millionen bis drei Millionen Masken zum Preis von 1 € innerhalb von 14 Tagen auftreiben.“** Na bitte.

Ich stelle Ihnen das so ausführlich dar, weil ich mich – im Vergleich zur Situation in Deutschland - doch etwas wundere, wie anscheinend effektiv österreichische Firmen Masken in Windeseile besorgen können (offenbar haben in China einige Firmen ihre Produktion wieder hochgefahren). Noch viel erstaunlicher aber ist, dass eine Verteilung an die Bevölkerung – zumindest in meinen Augen - eine angemessene Ausstattung der österreichischen Kliniken, Praxen und Altenheime voraussetzt.

Es scheint also in unserem Nachbarland weder im Gesundheitswesen noch in der breiten Öffentlichkeit einen Mangel an Schutzmasken zu geben. Wahrhaft paradiesische Zustände...

- Der österreichischen Sichtweise hat sich als **erste Stadt in Deutschland das thüringische Jena angeschlossen**. Ab Montag dürfen Supermärkte und öffentliche Verkehrsmittel nur noch mit Mundschutz betreten werden. Allerdings soll *die mangelnde Verfügbarkeit der Masken von der Bevölkerung durch kollektive Näharbeit aufgewogen werden – herzlichen Glückwunsch zu dieser blendenden Idee!*
- Siehe dazu ein Interview mit dem Jenaer Bürgermeister Christian Gerlitz (FDP) auf Spiegel online <https://t1p.de/dm7a> sowie den Bericht der Süddeutschen Zeitung von heute (Christina Ludwig, Ulrike Nimz, Lisa Schnell) unter dem Titel „Der Kampf gegen die Tröpfchen“ <https://www.sueddeutsche.de/politik/coronavirus-maskenpflicht-jena-1.4863494>
- Einen ausnehmend reflektierten Kommentar schreibt Kollege **Werner Bartens in der SZ**, in dem er auch auf alltägliche Anwendungshürden bei der Nutzung von Masken eingeht, welche die meisten Artikel zu diesem Thema (ich könnte unzählige Links auflisten) schlicht unter den Tisch fallen lassen. Mit dem „einfachen Tragen“ von Masken ist es eben nicht getan <https://www.sueddeutsche.de/politik/coronavirus-masken-schutz-1.4863496>
- Passend zum Thema hat das Wissenschaftsjournal *Science* **George Gao, den Generaldirektor der chinesischen Infektionsschutzbehörde** (analog dem RKI oder den CDC) interviewt <https://t1p.de/vfzy>. In einem Begleittext zum Interview mit dem Titel **„Would everyone wearing**

**face masks help us slow the pandemic?**“ kommen dann Vertreter der Pro – und Contra-Seiten zu Wort <https://t1p.de/hrgz>

Ich bin, sagen wir, zumindest etwas verwirrt, dass eine renommierte, wissenschaftliche Zeitschrift wie Science einem hohen Funktionär eine internationale Bühne bietet - aus einem Lande, das zunächst alle Informationen des Ausbruchs brutal unterdrückt hat, den Tod eines der ersten „Whistleblowers“ (eines Augenarztes) zum Anlass einer mehr als geheutelten nationalen Ehrung nahm und mit den m.E. schon immer suspekten Meldedaten seit gestern eine erneute Kehrtwendung der Zählweise angekün- digt hat.

▶ **Aus meiner Sicht kann – jenseits aller angeführten Vor- oder Nachteile – über eine Maskennutzung durch die breite Öffentlichkeit erst diskutiert werden, wenn alle medizinischen Einrichtung über ausreichende Schutzausrüstung verfügen.**

▶ **Hätten wir aber tatsächlich einen Überschuss an Masken, wie es die Berichte aus Österreich andeuten, dann müssten in erster Linie unsere Kolleginnen und Kollegen in Italien, Spanien oder Frankreich versorgt werden – und nicht die Allgemeinbevölkerung.**

Am Schluss noch die – wie oft in der öffentlichen Diskussion untergehende - **wissenschaftliche Evidenz.**

In aller Kürze:

- Es gibt eine ganze Reihe von systematischen Übersichten mit Metaanalyse, die sich alle mit der Wirksamkeit von Handhygiene und/oder Gesichtsmaske zur Verminderung einer Übertragung fast ausschließlich von Influenza-, zum kleinen Teil auch mit SARS-1-Viren beschäftigen.
- Je nach Analyse werden Beobachtungsstudien bzw. RCTs, sowohl mit Gesundheitsarbeiter/in- nen als auch „Laien“ eingeschlossen. Dabei sind immer die unterschiedlichen epidemiologischen bzw. Ausbreitungseigenschaften von verschiedenen Viren zu beachten. Hinzu kommen schwer quantifizierbare, soziokulturell etablierte Traditionen des Maskentragens in ostasiatischen Gesellschaften.
- Die aktuellste systematische Übersicht mit Metaanalyse kanadischer und US-amerikanischer Autoren (2017), mit sehr differenzierter, methodisch überzeugender Datenauswertung, kommt zum Schluss, dass **Handhygiene bei der Infektionsprävention signifikant wirksam ist. Beim Maskentragen erreicht das metaanalytisch gepoolte Ergebnis keine Signifikanz;** die Betrachtung der Einzelstudien ergibt bestenfalls ein gemischtes Bild. [https://linkinghub.elsevier.com/retrieve/pii/S1755-4365\(16\)30085-8](https://linkinghub.elsevier.com/retrieve/pii/S1755-4365(16)30085-8)

Als **Quintessenz der bislang verfügbaren Daten** muss man – abseits der „einleuchtenden Logik“ mancher Argumente – feststellen, dass es **aus wissenschaftlicher Sicht für die konkrete Situation der gegenwärtigen Coronavirus-Pandemie keine belastbaren Daten gibt, die das Tragen von Gesichtsmasken in der breiten Öffentlichkeit rechtfertigen.**

Allerdings gibt es doch eine *kleine Einschränkung bei der Beurteilung der Wirksamkeit*, auf die mich mehrere Leser hingewiesen haben: Andere Personen halten ängstlich Abstand, wenn sie eine/n Maskenträger/in erblicken ... ☺

Herzliche, aber auch deprimierte bis entsetzte Grüße

Michael M. Kochen